

Kino-Tip

Dark Shadowa (Komödie/Fantasy)

(sar) Das geniale Duo Johnny Depp und Tim Burton findet sich zum achten Mal zusammen und erschafft ein trashiges Schauermärchen, das auf der amerikanischen Kultserie aus den 1960er Jahren basiert und sich wirklich sehen lassen kann.

Die Auswandererfamilie Collins erlebt im Amerika des 18. Jahrhunderts ihren wirtschaftlichen Aufschwung. Als aber der Sohn der Familie, Barnabas (Johnny Depp), die Liebe zu seiner Magd Angélique Bouchard (Eva Green) verweigert, tötet diese als Hexe seine wahre Liebe und verwandelt Barnabas in einen Vampir. Nach fast 200 Jahren in einem verschlossenen Sarg vergraben, kann sich der Vampir Barnabas aus der Erde befreien und befindet sich nun in einer befremdlichen Zeit wieder, den 1970er Jahren. Das Familienunternehmen der Collins ist dem Niedergang geweiht, denn Hexe Angélique leitet das erfolgreiche Konkurrenzunternehmen und heizt Barnabas und seinen Nachfahren auch in der Zukunft ordentlich ein.

Trashig, poppig, schaurig, schön. Das sind nur wenige der Eigenschaften, die Tim Burton in seinen Filmen wie „Edward mit den Scherenhänden“, „Beetlejuice“, „Charlie und die Schokoladenfabrik“ oder „Alice im Wunderland“ vereint. Erneut schlüpft Burtons Liebling Johnny Depp in die Rolle eines schrägen, bleichgesichtigen Exzentrikers. Die Starbesetzung trägt einiges zum Charme des Films bei. Wieder mit dabei ist Helena Bonham-Carter, die als Psychiaterin Dr. Julia Hoffman des Öfteren zu tief ins Glas schaut. Auch die sexhungrige Hexe Angélique alias Eva Green befindet sich mittlerweile in den 1970er Jahren und versucht, Vampir Barnabas erneut zu umschwärmen. Der ist aber erst einmal damit beschäftigt, sich zwischen Hippies, Lava-Lampen und Rockmusik zurechtzufinden. Die Familie Collins wird mit viel Humor porträtiert. Besonders die rebellische Teenagertochter von Familienoberhaupt Elizabeth Collins Stoddard (Michelle Pfeiffer), Carolyn, gespielt von Chloe Grace Moretz, sorgt für amüsante Momente. Burton vereint in „Dark Shadows“ Situationskomik, skurrile Welten und Starbesetzung und schafft es, ein weiteres gelungenes Meisterwerk zu präsentieren, das allerdings gegenüber seinen vergangenen Werken etwas an Charme verloren hat. Aber der Regisseur heißt Tim Burton. Und dem verzeiht man fast alles.

9 von 10 Punkten

Computerspiele-Tip

Diablo 3

(sck) Vor 12 Jahren erschien mit dem Action-Rollenspiel Diablo 2 eines der populärsten Online-Spiele aller Zeiten. Noch heute kann man es in fast jedem Spieleregal finden. Entsprechend groß waren die Erwartungen an seinen letzte Woche erschienenen Nachfolger. Da insbesondere Blizzard als Macher von World of Warcraft, dem größten MMO, und Starcraft, dem größten E-Sport Spiel, einen besonderen Ruf zu verteidigen hat.

Das Prinzip von Diablo ist denkbar einfach: Man wählt einen von 5 Charakteren (Barbar, Hexendoktor, Zauberer, Dämonenjäger und Mönch) aus und kämpft sich durch vier Akte voller Gegner, immer auf der Suche nach neuen und besseren Gegenständen. Zwar ist eine Story vorhanden, aber im Gegensatz zu Rollenspielen wie Skyrim, Mass Effect und Fallout sind Story und Charakterentwicklung eher zweitrangig. Besiegt man Diablo, spielt man die Akte auf einer weiteren Schwierigkeitsstufe erneut durch. Dieses Mal aber überspringen die meisten Spieler die Zwischensequenzen. Insgesamt gibt es vier solcher Schwierigkeitsstufen: Normal, Altrauma, Hölle und Inferno. Mit jeder Schwierigkeitsstufe steigt nicht nur der Schaden und das Leben der

Gegner, sie bekommen auch neue Fähigkeiten hinzu.

Zuerst die gute Nachricht: Diablo 3 ist ein moderneres und besseres Diablo 2. Das Fähigkeitensystem der unterschiedlichen Charakterklassen ist unter den Besten, die es bisher gab. Jeder Charakter erhält über 60 Stufen hinweg 22 aktive Fähigkeiten, für die es über die Zeit hinweg dann jeweils 5 Runen gibt. Mit jeder Rune verändert man seine Fähigkeit. Von diesen 110 Möglichkeiten wählt man 6 aus, welche man im Kampf verwenden möchte, bis man sein persönliches Optimum und Spielstil erreicht hat. Wie jedes Online-Spiel fördert auch Diablo 3 das Mehrspielerturn. Zwar kann man das Spiel auch alleine spielen, aber Blizzard hat es sehr einfach gemacht mit mehreren Leuten (bis 4) zu spielen. Man kann jederzeit dem Spiel eines Freundes beitreten, unabhängig von dessen Questfortschritt, solange man Zugang zu derselben Schwierigkeitsstufe hat. Auch gibt es ein Auktionshaus mit echtem Geld geben. Der größte Vorteil von Diablo gegenüber Spielen wie World of Warcraft ist, das es keinen kontinuierlich großen Zeitaufwand

gibt. Man kann eine Stunde im Multiplayer spielen und dann einfach das Spiel beenden, trotzdem Fortschritte machen und ohne seine Mitspieler “im Stich zu lassen”.

Nun zum Schlechten: Diablo 3 ist nur online spielbar. Man muss eine stabile Internetverbindung haben. Zwar kostet es nichts extra und Blizzard ist bekannt dafür, dass er seine Spiele auch langfristig zur Verfügung stellt, aber es schränkt schon stark ein. Hinzu kommt das zumindest in der ersten Woche die Server extrem instabil waren und man sich zeitweise über Stunden nicht ins Spiel einloggen konnte. Gerade der Hardcore Modus (Spielmodus, in dem man nur über ein Leben verfügt) wird dadurch sehr unattraktiv. Die ersten beiden Akte sind sehr liebevoll mit vielen liebevoll versteckten Details ausgestaltet. Dessen gegenüber sind die letzten beide Akte relativ eintönig. Man hat teilweise das Gefühl, dass Diablo 3 ein Jahr zu früh veröffentlicht wurde. Problematisch ist auch die Langzeitmotivation. Gerade auf höheren Schwierigkeitsgeraden sind die “Bosse” keine wirkliche Herausforderung mehr. Schwierigkeiten machen einem nur die zahlreichen “Elites”, welche mit zufälligen und oft sehr tödlichen Fähigkeiten ausgestattet sind.

Kurz-Tips

Donnerstag, 24. Mai 2012 (sf) Beethovens 32 Klaviersonaten in 8 Konzerten. Steingraeber-Haus. 19:30 Uhr//Salsa Schnupperkurs. Borracho. 21:00 Uhr//Unifete. Rosenau. 21:00 Uhr
Freitag, 25. Mai 2012 Triple Death Night. Glashaus. 20:00 Uhr//Bootylicious. Borracho. 21:00 Uhr//Chicks'n'Beats. Rosenau. 21:00 Uhr// I love Suite. Suite. 22:00 Uhr// Balkan Beat. Trichter. 22:00 Uhr//Bayreuther Volksfest. Volksfestplatz
Samstag, 26. Mai 2012 Israelischer Koch- und Erzählabend zum Thema Toleranz. ESG. 19:30 Uhr//Götz Alsmann - Paris! Stadthalle, Großes Haus. 20:00 Uhr// Tumult im Narrenhaus. Römisches Theater der Eremitage. 20:00 Uhr//Old School. Trichter. 22:00 Uhr//Sunglasses - Die Studentenparty. Suite. 22:00 Uhr
Sonntag, 27. Mai 2012 Beat Liga Live. Suite. 22:00 Uhr//Latino Night. Trichter. 22:00 Uhr//
Montag, 28. Mai 2012 Sneak Preview. Cineplex. 20:00 Uhr//Students Day Borracho. 20:00 Uhr
Dienstag, 29. Mai 2012 Karaoke Show. WunderBar. 22:00 Uhr//Schampus statt Campus. Enchilada. 20:00 Uhr

Mitfeiern, Mitreden, Mitanschauen

Termintips für die nächsten Tage

Bayreuther Volksfest

(suh) Pünktlich zum langen Pfingstweekenende startet auch in diesem Jahr wieder das Bayreuther Volksfest. Am Freitag, dem 25.05., wir das elftägige bunte Treiben mit traditionellem Bieranstich eröffnet und bietet auch diesmal neben den gewöhnlichen Fahrgeschäften und kulinarischen Köstlichkeiten ein umfangreiches Rahmenprogramm. Wer will, kann also zu diversen Veranstaltungen das Tanzbein schwingen oder sich einfach nur in volkstümlicher Manier dem bayrischen Trinkgenuss im Festzelt hingeben. Seinen krönenden Abschluss findet das Volksfest schließlich am Sonntag, den 04.06., und verabschiedet sich damit mit einem Brillantfeuerwerk bis zum nächsten Jahr.

Politik im Netz

Längst sind Zeitung, Fernsehen und Rundfunk nicht mehr die alleinigen medialen Mittel, um dem politisch interessierten Bürger Gehör zu verschaffen. Auch hier ist das Internet bereits zum Sprachrohr vieler Parteien, aber vor allem der breiten Masse geworden. Anlässlich dessen lädt die Grüne Hochschulgruppe Bayreuth am Donnerstag, den 24.05, zum Vortrag mit dem Titel „Politik im Netz - Veränderung politischer Entscheidungsprozesse durch neue Beteiligungs- und Kommunikationsformen in der digitalen Gesellschaft“ ein. Zu diesem Thema wird Ulrike Gote um 20Uhr im S 58 des RW I referieren. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

CampusKunst

Vom 24.05. bis 25.06. öffnet die Bayreuther Campus Galerie wieder ihre Pforten, diesmal mit ihrem diesjährigen Ausstellungstipendiaten Class Gutsche. Seine Werke, die sich vor allem durch großformatige Linolschnitte auszeichnen, versprühen einen geradezu mystischen, als auch inspirierenden Charakter. Der im Harz geborene Künstler studierte in Deutschland und England, neben Linolschnitten fertigt er auch Bronzeskulpturen an. Die Ausstellung kann täglich von 10 bis 18 Uhr besichtigt werden.

Photowettbewerb

Die Gebäude der Fakultäten NWI und GEO sollen schöner werden! Und zwar mit eurer Hilfe. Die Fachschaft BCG sammelt bis einschließlich 30. Mai eure Fotografien rund um das Motto „Wissen-Kunst-Kommunikation“. Zudem sollten sie einen Bezug zu Biologie, Chemie oder Geowissenschaften haben. Eine Jury sucht die schönsten Bilder aus, um sie schließlich in einer kleinen Vernissage während der Campus-Kulturwoche, die vom 11. Juni bis 16. Juni 2012 stattfindet, zu präsentieren. Wir freuen uns auf viele Einsendungen an: fotomagnet.bcg@gmail.com.

– Impressum –

Der Tip

Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns

Redaktionschluss: Sonntag 24 Uhr
Redaktionskonferenz: Montag ab 18 Uhr im S 93 (GW / Untergeschoss). Neue Interessenten sind immer willkommen.
Anschrift: Der Tip • ZUV • Universität
Universitätsstraße 30 • 95440 Bayreuth
E-Mail: redaktion@tipbt.de • Internet: www.tipbt.de
Chefredaktion: Lana Zickgraf (Iz), V.i.S.d.P. Sanjar Khaksari (sck), Lucas Knorr (lk)
Redaktion: Susi Filipiak (suf), Christopher Noske (no), Matthias Langwitz (ml), Robert Conrad (rc), Annika Weymann (aw), Sebastian Kneel (bak), Lars Marthaler (lm), Moritz Mihm (momi), Dominique Eberhardt (doe), Kevin Höbig (kh), Fabian Loebbert (fl), Thomas Frosch (thf), Wjatscheslaw Loev (wl)
Rätsel / Karikaturen: Nese Gök
Finanzen: Sarah Schlechweg (sar)
Marketing: Susan Höfer (suh)
Layout: Sanjar Khaksari (sck), Thomas Nagl
Webmaster: Kevin Höbig (kh)
Lektorat: Sabine Friedrich (sf), Thomas Sachs, Sofia Rüdiger, Phyllis Gilch
Druckerei: J.M. Weyh
Auflage: 1400 Stück
Die einzelnen Artikel gehen nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unerwartet eingesandenes Material wird keine Haftung übernommen.

– Anzeige –

**Sofortbefüllung
Ihrer leeren
Druckerpatronen
ab 5,- Euro**
**Druckertankstelle
Bahnhofstr. 2B Bayreuth**
Tel. 0921/1510501
**10% Rabatt auf Patronenfüllung
NEU: Kodak Picture Kiosk**

24. Mai 2012 • Nr. 475

Vorwort

Des Esels Karotte

Von Wjatscheslaw Loev

Man stelle sich vor, die Sonne hörte auf, vom Himmel herab zu scheinen. Es wäre wieder graubewölkt, regnerisch und windig. Was würde uns dann wohl bei Laune halten? Wahrscheinlich Vorfreude auf den nächsten Urlaub, den baldigen angenehmen Besuch oder einfach darauf, dass es irgendwann in naher Zukunft Sommer werden muss. Der Gedanke an das berühmte „Licht am Ende des Tunnels“ trägt ungemein zur Motivation bei, sich als kleines Rädchen im gesellschaftlichen Uhrwerk weiterzudrehen. Wie oft behilft man sich bei (nicht allzu seltenen) Anflügen von Unzufriedenheit damit, sich die Zukunft in schillernden Farben auszumalen? Und wie selten denkt man an diese Momente zurück, wenn das einst ersehnte Ereignis endlich eingetreten ist? Eine kritische Rückschau auf die hochgesteckten Erwartungen würde ohnehin meist ernüchternd ausfallen. Findet man sich dann doch in einer Situation wieder, die einen frohlocken lässt, ist der Gedanke an das Verstreichen dieses kostbaren Moments nicht weit. Oft wirkt dieser sich gar mindernd auf das momentane Vergnügen aus. Der gedankliche Fokus richtet sich nun auf die drohende Zukunft, anstatt sich auf das Zelebrieren des gerade wegen seiner Knappheit so wertvollen Moments zu konzentrieren. Die Frage ist doch: Wann hat man sich zuletzt darauf eingelassen, in der Gegenwart aufzugehen? Sich von Nostalgie und Phantasmen über die Zukunft frei gemacht? Die Zukunft von Jetzt ist die Vergangenheit von Gerade. Und auf das verschwindend kleine – wenn überhaupt existente – Dazwischen kommt es doch an. Weder Vergangenheit noch Zukunft sind Dinge, die „eintreten“ können. Beides ist nur im gegenwärtigen Bewusstsein erfahrbar. Und des Öfteren kann es dem Wohlbefinden förderlich sein, beide Dinge auszublenden und den Moment auf sich wirken zu lassen. Andernfalls läuft man Gefahr, dem Esel mit der Karotte nachzueifern. Am Ende bleibt die altbekannte Weisheit: Carpe diem! Und vielleicht etwas neuer: Carpe momentum!

– Anzeige –

Portal für direkte Demokratie.
Lesen Sie bei uns politisch Delikates
www.menschenfuerdemo-kratie.de

– Anzeige –

FRAUENRUGBY

Trainingszeiten:
Montag: 18:30 - 20:00 (NP3)
Donnerstag: 19:00 - 20:00 (NP3)

– Anzeige –

KOMM PLASMA SPENDEN
DEINE SPENDE IST VIEL WERT!
ÖFFNUNGSZEITEN
MO 8–18 UHR · DI 9–18 UHR
MI 9–18 UHR · DO 9–17 UHR
FR 14–19 UHR · SA 9–13 UHR
OHNE VORANMELDUNG!
KEDPLASMA
DEUTSCHLAND
KEDRION GROUP
WWW.KEDPLASMA.COM

– Anzeige –

YOUR LOCAL TRADER !

3 MIN VOM AUDIMAX
E-MIL - WARBURG - WEG 18

Summer Feeling an der Uni Bayreuth

Sand, Sonne, Sport – Drei Spökos arbeiten hart für das Uni-Event des Jahres



Raphael, Lasse und Niklas: Viel Arbeit wird belohnt!

Bild: Iz

aufleben zu lassen. Zum Wintersemester 2011 kehrten die Spökos nach Bayreuth zurück und stürzten sich dort direkt in die Arbeit. Ursprünglich wollten Lasse, Niklas und Raphael lediglich die Beachsoccer-Meisterschaft des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands (ADH) ausrichten. Hierbei kommen Studenten aus ganz Deutschland zusammen, um im Sand gegeneinander anzutreten. Doch das „Summer Feeling am Unistrand“ sollte immer größer werden. Schnell war den dreien klar, dass die Sandfläche auf dem Rondell eine perfekte Plattform für diverse Nebenveranstaltungen wie das Public Viewing der EM oder der Slacklinepark bietet. Und so kam Eines zum Anderen. Sponsoren wurden gewonnen, die Uni überzeugt und mehr Ideen geboren. „Es ist ein riesiges Event, das irgend-

wie immer größer wird“, sagt Raphael. „Ohne die Helfer würden wir das gar nicht schaffen“, sagt Lasse. Neben der Beachsoccer-Meisterschaft am 14. Juni richten die Spökos nun auch eine Universitäts- und Gymnasial-Meisterschaft aus. Zudem finanzieren sie das ganze Programm unter anderem durch eine Summer Pulse Mensa-Party am 14. Juni, für die sie ebenso wie für die Summer Feeling Veranstaltung noch Helfer suchen (melden unter: mareike.schmitt@unistrand-bayreuth.de). Denn neben Aufbau und Ausschank muss die Mensa am Tag danach um 9 Uhr wieder blitzblank und begehbar sein. „Wir haben ganz schön Respekt davor“, sagt Raphael, „schließlich ist das keine kleine WG-Party.“ Weiterhin gibt es einen Kinder- und Familientag, den Interkulturellen Doppelpass (eine Mini-Fußball-EM), eine Tombola, ein

Tischkicker-Turnier und schließlich das Public Viewing der Fußball-Europameisterschaft. Die Volleyball-Meisterschaft „Summer Smash“ rundet das Summer Feeling ab. Studenten können sich hierzu noch anmelden (Infos unter www.unistrand-bayreuth.de). Niklas, Raphael und Lasse sind jedoch noch keine Eventmanager, sondern Studenten, die Nebenjobs nachgehen, auf Klausuren lernen müssen und Sprachkurse besuchen. So beeindruckend die ganze Organisation scheinen mag, drängt sich doch die Frage auf, wie man eine so große Veranstaltung neben dem Studium überhaupt stemmen kann – noch dazu, wenn man im letzten Semester ist und eigentlich seine Bachelor-Arbeit schreiben sollte. Auf die Frage, wie ihr Zeitmanagement neben dem Studium aussieht, können die Drei nur den Kopf schütteln und lachen. Sätze wie „Ich habe einen Termin wegen meiner BA schon zwei Mal nach hinten verschoben“, „Die Schwimmbadzeit wird diesen Sommer wohl eher dürrig ausfallen“ und „Seit Oktober sind wir eigentlich täglich auf Strom“ folgen. Da sie einen gemeinsamen Freundeskreis haben und sich täglich sehen, gebe es keinen Tag, an dem sie nicht über das Summer Feeling sprechen, erzählt Lasse. „Es ist schon stressig, das man eigentlich nie abschalten kann“, sagt er. Ein Lob wie das von der Volksbank, dass sie selten ein so gut ausgearbeitetes Sponsoring-Konzept gesehen hätten, ermutige jedoch die Gruppe immer wieder. „Da hat sich das viele Theorie-Gelernte wenigstens schon einmal ausgezahlt“, sagen sie lachend.

„Die Universität steht sehr gut da“

Ein Jahr nach Guttenberg, Teil II: Die Folgen des Skandals für die Uni Bayreuth

Sein Fall hat die Promotion in Deutschland vor einem Jahr in die Krise gestürzt: Die Plagiatsaffäre um Karl-Theodor zu Guttenberg stellte die Hochschulwelt auf den Kopf. Die Frage, ob der Fall der Wissenschaft geschadet hat, wird bis heute diskutiert. An der Uni Bayreuth ist man geteilter Meinung. Jedoch scheint der Skandal hier keine negativen Spuren hinterlassen zu haben.

(bü) „Die Universität steht sehr gut da und erfreut sich einer hohen Attraktivität. Wir hatten in Jura zum Wintersemester 2011/12 deutlich höhere

Studienanfängerzahlen, insgesamt eine Steigerung um über 30 Prozent – das lag nicht nur am doppelten Abiturjahrgang. Wir haben auch aus der Wissenschaft großen Zuspruch bekommen, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft ist unser Vorgehen als Best-Practice-Beispiel bezeichnet worden“, sagt Uni-Präsident Rüdiger Bormann. Zudem würden die Empfehlungen der Kommission zur Selbstkontrolle in der Wissenschaft in die Änderungssatzungen der Promotionsordnungen einfließen. An der Uni Bayreuth ist das schon passiert: bei der neuen Promotionsordnung der

Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, die im Februar 2012 in Kraft trat. Eine Neuerung ist zum Beispiel, dass die Doktoranden mit ihrer Arbeit eine eidesstattliche Erklärung abgeben müssen. Das sind aber nicht die einzigen Folgen des Plagiatskandals: „In Bezug auf Fehlverhalten in der Wissenschaft beobachte ich eine stärkere Sensibilität bei den Studierenden und den Betreuern, nicht nur an der Universität Bayreuth“, sagt Bormann. Bei der Frage, ob der Guttenberg-Fall der Wissenschaft an sich geschadet hat, sind die Professoren gespalten.

Für den Juraprofessor Oliver Lepsius hat Guttenberg „die Promotion in Deutschland schwerstens beschädigt“ (Der Tip berichtet). Der Bayreuther Rechtsprofessor Diethelm Klippel, Ombudsmann der Universität für die Kommission Selbstkontrolle in der Wissenschaft, sieht das anders: „Guttenberg war und ist kein Einzelfall. Die deutschen Universitäten mussten sich immer schon mal mit derartigen Fällen beschäftigen und haben dann Dokortitel zu Recht aberkannt, wie auch zahlreiche Verwaltungsgerichtsurlteile zeigen. Und es wird weiterhin derartige Fälle geben.“

– Anzeige –

WunderBar
JEDEN DIENSTAG Karaoke Night
BE THE STAR
über 5000 Titel zur Auswahl
Die Jury ist das Publikum
Eintritt frei
Happy Hour Time
ERLANGER STR. 2
95444 BAYREUTH

– Anzeige –

Probieren geht über Studieren!
Supergünstige Studentenpreise
Praktische Nähe zu Bus und Bahn!
Pudelwohl im CabrioSol.

GANZJAHRESBAD PEGNITZ
Badstraße 4 · 91257 Pegnitz | Tel. 09241 489080
WWW.CABRIOSOL-PEGNITZ.DE

Der Ideenwettbewerb

40 Gewinner wurden gefunden



Die Gewinner des Ideenwettbewerbs zusammen mit Paul Schwartz, Julius Wiesner und Dr. Zanner

Bild: SCK

Letztes Wintersemester startete das Studierendenparlament einen Ideenwettbewerb, um die angesammelten Reserven aus den Studienbeiträgen abzubauen. Mit großem Aufwand plakatierte das Stupa den gesamten Campus und es gingen mehr als 130 Vorschläge ein. Unter diesen Einsendungen wurden die 40 Gewinner ausgewählt und Anfang dieses Monats prämiert.

(sck) Hintergrund für den Wettbewerb waren die in den letzten Jahren angesammelten Geldmittel und die Ankündigung des Ministeriums, dass diese zum Ende des Sommersemesters bis auf eine Reserve von 10% verfallen. In Bayreuth hatte sich durch eine oft zu hohe Kostenveranschlagung ein so großer Überschuss gebildet, dass die Fakultäten diesen in der kurzen Zeit alleine nur schwer abbauen können. Um den Fakultäten zu helfen, hat das Stupa daher aus eigenen Mitteln den Ideenwettbewerb veranstaltet. Unter den zahlreichen Vorschlägen wurden dann 40 Gewinner ausgewählt, deren Vorschläge den Kriterien entsprachen. Zu den Preisen gehörten neben Karten für das Uniopenair auch zahlreiche Gegenstände aus dem Uniladen wie USB-Sticks, Pullover, Stifte und T-Shirts.

Von den 40 Gewinnern fanden sich am 8. Mai 23 Gewinner im Senatssaal der Universität ein, zusammen mit den Vertretern des Stupa und dem Kanzler der Universität Dr. Zanner. Julius Wiesner, Sprecherrat für Studienbeiträge, prämierte die Gewinner und stellte auch kurz den

Entwicklungsstand der einzelnen Vorschläge vor. Die Ideen der Gewinner werden nicht automatisch umgesetzt, sondern von Studentenvertretern in die unterschiedlichen Kommissionen eingebracht. Dr. Zanner erklärte seine große Dankbarkeit für die Vorschläge der Studenten, welche eine gute Orientierung für die Universitätsverwaltung darstellen. Vorschläge, die im Wettbewerb nicht berücksichtigt werden konnten, da sie nicht aus Studienbeiträgen finanziert werden dürfen, wird er gesondert betrachten und auf ihre Umsetzbarkeit prüfen. Einige Ideen wie das Abschrauben der Taschenhalter in Hörsälen des NW2, mehr Stellen zur Betreuung von Outgoings oder mehr Steckdosen für die NW1-Bib konnten bereits umgesetzt werden. Auch mehr Tragekörbe für die Bibliotheken sind angeschafft worden, was bei einer „Verlustrate“ von bis zu 75% in der RW-Bib auch dringend notwendig scheint. Ein Vorschlag von Neron Zejnullah, die Öffnungszeiten der CIP-Pools den Öffnungszeiten der entsprechenden Gebäude anzugleichen, ist auch bereits realisiert.

Noch in diesem Semester umgesetzt oder in Planungsgesprächen sind unter anderem die Vorschläge für eine Erweiterung des Hochschulsportes, des Krafttraums der Universität, Examenskolloquien für Lehramtsstudenten, neue Fahrradständer und Tee-Automaten. Der Kanzler Dr. Zanner zeigte vor allem große Begeisterung und Einsatz für eine Ausweitung der Kinderbetreuung insbesondere auch an Abenden.

Ein Stipendium für Bayern

Eine große Anzahl von Stipendengebern buhlt um die besten Studenten und Studentinnen. Da fällt es nicht leicht im Hinblick auf Zielgruppen, Auswahlkriterien und Leistungskatalogen den Überblick zu bewahren. Um Licht ins Dunkel zu bringen, soll mit dem Max Weber-Programm nachfolgend (MWP) eines dieser Stipendienprogramme kurz vorgestellt werden.

(no) Das MWP nimmt unter den großen Begabtenförderungswerken eine Sonderstellung ein. Hinter dem MWP steckt keine Partei oder kirchliche Institution, sondern der Freistaat Bayern. Mit dem MWP leistet sich der Freistaat eine Studienförderung, die in dieser Form einmalig ist und so von keinem anderen Bundesland angeboten wird. Die Durchführung des Programms wurde der Studienstiftung des deutschen Volkes – dem größten deutschen Begabtenförderungswerk – übertragen. Daher erklärt sich die Ähnlichkeit des MWP mit der Förderung durch die Studienstiftung. Dennoch handelt es sich um zwei getrennte Programme, die sich in Auswahlprozedere und Förderungsbestandteilen unterscheiden. Wie bei den anderen Begabtenförderungswerken erhält jeder Stipendiat pro Semester eine Bildungspauschale in Höhe von 900 €. Daneben unterstützt das MWP Auslandsaufenthalte durch Zahlungen für Reisekosten, Auslandskrankenversicherungen und Studiengebühren, die im Einzelfall mehrere Tausend Euro betragen können. Für viele Stipendiaten sind jedoch die nicht-monetären Leistungen von größerer Bedeutung. So bietet das MWP jedes Semester eine Vielzahl von Veranstaltungen, die auf die persönliche und fachliche Förderung der Stipendiaten abzielt. Angeboten werden etwa mehrwöchige Sprachkurse im europäischen Ausland, interdisziplinäre Akademien zu unterschiedlichen Fachthemen während der Sommermonate und Soft-Skill Seminare. Auch die Stipendiaten

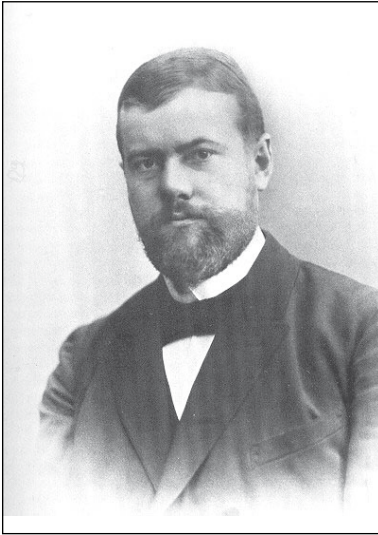


Bild: Wikimedia

werden in die Konzeption des Programms mit eingebunden. So veranstalteten Stipendiaten der Uni Passau vor einigen Wochen ein Wochenendseminar um die Problematik Humanitärer Interventionen zu diskutieren. Als Dozenten konnten unter anderem ein Oberstleutnant der NATO sowie ein Botschafter a.D. gewonnen werden. Welche Möglichkeiten der Aufnahme bietet das MWP? Zum einen können Hochschullehrer „besonders qualifizierte Studenten“ vorschlagen. Daneben werden auch die Prüfungsämter der Hochschulen aufgefordert die besten 3 % der Studierenden vorzuschlagen. Das MWP bietet jedoch auch die Möglichkeit der Selbstbewerbung für Studierende ab dem 3. Fachsemester. Laut Eigenaussage sucht das MWP Studenten, die fachliche Exzellenz, ein vielseitiges Engagement, sowie die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen, mitbringen. Eigenbewerbungen nimmt das MWP im Sommersemester noch bis 10.06.2012 entgegen. Aussichtsreiche Bewerber lädt das MWP im Oktober zu Auswahlseminaren ein, in denen durch mehrere Gespräche, einen Kurzvortrag und Diskussionen die Eignung der Bewerber geprüft werden soll. Eine genaue Übersicht zum Auswahlverfahren und die benötigten Unterlagen zur Bewerbung können der Homepage des MWP entnommen werden: <http://tinyurl.com/crqelnr>

Logo für Studienbeiträge

(lk) Um den Umgang mit den Studienbeiträgen transparenter zu gestalten, sollen ab sofort alle Leistungen an der Uni Bayreuth, welche durch Studienbeiträge finanziert werden, mittels eines Logos deutlich gekennzeichnet werden. Wenn ihr dieses Logo in Zukunft auf Computern, Veranstaltungshinweisen oder Vorlesungsfolien seht, dann wurden diese zum Teil oder komplett durch eure Beiträge finanziert.



Auf flache Art hoch hinaus

„Red Bull Flying Bach“ begeistert das Bayreuther Publikum



Stev Bonhage dreht Sekunden lang auf dem Kopf

Bild: Red Bull

stechen können.

Doch nicht nur rhythmisch gesehen fallen die „Flying Steps“ auf. Sie schafften es auch Bachs Melodik minutiös durch ihre Körper zu visualisieren. Triller werden in Beinflattern übersetzt und einzelne musikalische Motive finden ihr tänzerisches Pendant. Der Höhepunkt dieser Musikalität zeigt sich wohl in einer choreographierten Fuge Bachs. Durch die Choreographie, bei der jedem Körper eine Stimme zugeteilt wird, sieht man die musikalische Komposition im wahrs-

ten Sinne des Wortes vor sich. Trotzdem wartet man während der Show vergeblich auf DEN Höhepunkt, trotzt doch alles ein wenig vor sich hin. Mag sein, dass das an der Story liegt, dieses Ziel haben die „Flying Steps“ erreicht: Nämlich der jüngeren Generation zu zeigen, wie cool Klassik sein kann und dass ein „Schwarz-Weiß-Denken“ noch nie das Gelbe vom Ei war. Die Idee der Crew ist toll und ihr Erfolg belohnt sie zu Recht. Doch ihre Herangehensweise steckt noch in den Kinderschuhen.

Europa als Zukunft?

Ein Nachbericht vom vierten Bayreuther Ökonomiekongress



Wolfgang Clement auf dem Ökonomiekongress

Bild: Karl-Heinz Hammel

zu starkes Eingreifen der deutschen Politik in unternehmerische Freiheiten und nannte hier als Beispiel die abrupte, staatlich verordnete Abkehr von der Atomkraft nach der Havarie im japanischen Atomkraftwerk von Fukushima. Weiterhin betonte Clement die Bedeutung eines geeinigten, kooperierenden Europas. „Wenn wir nicht von anderen mitgestaltet werden wollen, dann brauchen wir Europa“, so Clement. Gleich im Anschluss an Clement sprach Michael Otto (ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Otto-Gruppe) zum Thema Wirtschaftswachstum. Ihm zufolge müsse ein Umdenken bei den Unternehmern einsetzen, das uns

von einem Begriff des quantitativen Wirtschaftswachstums zu einem des qualitativen Wachstums bringe. Ein nachhaltiger Konsum oder die Umstellung auf regenerative Energien waren hier Schlagwörter. Einen Höhepunkt des ersten Veranstaltungstages stellte dann der Vortrag von Günther Oettinger (EU-Kommissar für Energie, CDU) dar. Durch seine bodenständige Art und seinen freien Vortrag konnte er sich die Sympathie der Zuhörer im Audimax schnell sichern. Inhaltlich bekannte er sich wie Clement zur Idee eines geeinten Europas. Nur in dieser Größenordnung sei ein Staatengebilde in der Zukunft noch in der Lage, seine Interessen

? Schon gewusst?

Happy Birthday

(lk) Vielen christlichen Feiertagen können wir ohne Probleme die Geschichte zuordnen, die dahinter steht. An Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu, an Karfreitag gedenken wir seiner Kreuzigung und an Ostern seiner Auferstehung. Aber was war nochmal an Pfingsten? Ein genaues Verständniss dieses Datums wird schon dadurch wesentlich erschwert, dass der Heilige Geist für dieses Fest eine wichtige Rolle spielt. Und jetzt mal ehrlich, wer von uns Nicht-Theologen hat je verstanden, was der Heilige Geist eigentlich sein soll? Versuchen wir es trotzdem. Der biblischen Überlieferung gemäß fanden sich einige Wochen nach Kreuzigung und Auferstehung Jesu seine Jünger in Jerusalem zusammen, wo gerade das Schawuot-Fest (ein Erntedankfest) begangen wurde. Die Jünger hatten sich schon öfters zusammengefunden, nachdem Jesus von ihnen gegangen war, an diesem Tag aber sollte etwas Besonderes passieren. Denn während die Jünger auf besagtem Fest weilten, wurde der Heilige Geist entsendet und kam auf die Jünger nieder. Was genau das bedeutet, bleibt der Interpretation überlassen, vermutlich müssen wir uns eine Situation vorstellen, in der die Jünger eine unmittelbare Nähe zu Gott spürten, mit neuer Kraft besetzt wurden und – sehr wichtig – plötzlich in der Lage waren alle Sprachen zu sprechen und zu verstehen. Die missionarischen Tätigkeiten der 12 Apostel (die engsten Jünger von Jesus) begannen nach christlicher Überzeugung mit diesem Ereignis. Aus den Gefährten, denen der Tod und die Auferstehung Jesu zu schaffen machten, wurde durch den Kontakt mit dem Heiligen Geist eine Gruppe von tatenfrohen Missionaren. Sie nutzten ihre spontan erworbenen Sprachkenntnisse und berichteten in aller Welt von den Taten ihres Heilands. Pfingsten wird darum als die Geburtsstunde des Christentums angesehen, der Anfangspunkt für seine Verbreitung. Und was hat es mit dem Namen auf sich? Pfingsten ist vom Datum her an Ostern gekoppelt, der Pfingstmontag ist immer der 50. Tag nach dem Ostersonntag. Darauf geht der Name *Pfingsten* zurück, denn *pentekostē* (altgriechisch) bedeutet „der fünfzigste Tag“. Auch wenn das noch ein gutes Stück vom Wort Pfingsten entfernt ist, liegen hier die Wurzeln.

OBERNSEES

Therme

Mittenachtssauna

Freitag, 25. Mai 2012, 19 bis 24 Uhr

Saunieren bis Mitternacht - genießen Sie heiße Spezialaufgüsse und den russischen Banja in der Steinsauna.

www.therme-obernsees.de

An der Therme 1 • 95490 Mistelgau-Obernsees • Tel.: 0 92 06/993 00 0

FAMILIENWELT

ENTSPANNUNGSPARADIES

Therme OBERNSEES

in der Fränkischen Schweiz

Rundum Natur pur!

Anzeige

Eysserhaus Passage

Maximilianstr. 26, Bayreuth

Öffnungszeiten:

Mo.-Sa. 10.30 – 22.00

So. 12.00 – 22.00

Lieferservice

0921- 15 13 73 88

Online Bestellung

www.mangolein.de

Anzeige

PowerLearning Lernkarten

BWL

Ihr Ass für mehr Wissen.

- ✓ 100 Lernkarten
- ✓ Visitenkartenformat
- ✓ In der praktischen Box

Erhältlich im Buchhandel.

Von Professoren empfohlen!

Anzeige

Sudoku

	2	3					
	3			1			2
6		9	2			5	7
1		7	6			3	
				1		5	
			2			8	7
	4	6				7	1
5					6		4
					3		6